

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 22.08.2014

In Gedenken an Martin Kilian

Anlässlich der Gedenkfeier am 20. August 2014 für Martin Kilian, Altbürgermeister der Stadt Wernigerode kamen Familie, Freunde, Weggefährten sowie weitere Trauergäste, um sich zu verabschieden. Oberbürgermeister Peter Gaffert nutzte die Gelegenheit, seinen Amtsvorgänger in besonderer Weise zu gedenken und damit sein langjähriges Wirken in Wernigerode würdigen.

Am 2. Juli 2014 verstarb Martin Kilian im Alter von 86 Jahren in einem Seniorenheim der Stadt Wernigerode. Von 1963 bis 1990 war er Bürgermeister der Stadt Wernigerode. In dieser Zeit hat er die Stadtentwicklung auch unter schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv vorangetrieben.

Martin Kilian wurde am 21. Mai 1928 in Strehlitz, Niederschlesien geboren und kam nach dem Zweiten Weltkrieg 1947 nach Wernigerode. Hier heiratete er 1949 seine Frau Helene, ihre Ehe blieb kinderlos. Nach dem Erlernen des Berufes als Einzelhandelskaufmann studierte er am Institut für Lehrerbildung in Magdeburg und bekam 1961 die Leitung der Wilhelm-Raabe-Schule in Wernigerode übertragen. Bereits ein Jahr später, 1962, übernahm er auf Drängen der damaligen Kreisleitung der SED das Amt des Vorsitzenden des Rates der Stadt Wernigerode. Der Titel Bürgermeister durfte zu dieser Zeit bereits seit einigen Jahren nicht mehr geführt werden. Im Hauptamt war er bis 1990 als Vorsitzender des Rates der Stadt Wernigerode tätig.

In Wernigerode machte er auch die erste Bekanntschaft mit dem Bobsport, der ihn während vieler Jahrzehnte faszinierte und dem er bis zum Ende seines Lebens treu blieb. Als Bobfahrer schaffte er es mit seinem Freund Herbert Homann bis zum Gesamtdeutschen Vizemeister 1953. Später wurde er Funktionär des nationalen und internationalen Bobsportverbandes. Dort stieg er bis zum Vizepräsidenten des Weltverbandes auf, war in die Organisation internationaler Wettbewerbe wie Weltmeisterschaften und Olympische Spiele eingebunden. Martin Kilian trug maßgeblich dazu bei, dass sich Bob- und Rennschlittenfahren in der DDR zu den erfolgreichsten Disziplinen überhaupt entwickelten. Es gab während dieser Jahre keine Weltmeisterschaften, keine Olympischen Spiele, bei denen nicht Rodler oder Bobfahrer der DDR auf den Siegertreppchen gestanden hätten.

„Wernigerode verliert mit Martin Kilian eine Persönlichkeit, die die Stadt über fast drei Jahrzehnte geprägt und die Basis für eine gute Zukunft gelegt hat.“ sagte Oberbürgermeister Peter Gaffert in seiner Gedenkrede. „Ob die Städtepartnerschaften mit Neustadt an der Weinstraße und Carpi in Italien, Schwimmhalle oder Sprungschanze, eine der ersten Fußgängerzonen in der DDR, die Neubaugebiete Burgbreite, Stadtfeld und Harzblick mit moderner Infrastruktur – nicht zuletzt der legendäre Kilian-Kreisel sind untrennbar mit seinem Wirken verbunden. Sein größter Verdienst aber ist unbestritten, dass es ihm gemeinsam mit den in Wernigerode ansässigen Firmen gelang, die historische Altstadt vor dem völligen Verfall und gar dem Abriss zu bewahren.“ Dieses Anliegen war nicht leicht. Getragen aber von dem Wunsch, dass seine Stadt sich als eine etwas besondere, bunte unter den grauen DDR-Städten entwickeln soll, war ihm der Erhalt der Altstadt ein besonderes Anliegen. „Er hat den nachfolgenden Generationen 1990 eine Stadt in einer ungewöhnlich guten Ausgangssituation hinterlassen. Dafür gebührt ihm unser Dank und unsere Hochachtung. Die Bürger Wernigerodes werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und sagen auch heute noch einmal: Herzlichen Dank“.

Als Zeichen der Anerkennung seines Wirkens und seiner Leistungen für die Stadt Wernigerode soll die Brücke über die Halberstädter Straße nach Abstimmung mit dem Landesstraßenbauamt offiziell den Namen Martin Kilian erhalten.

In unser aller Gedächtnis wird Martin Kilian weiterleben.

BU: Gedenkfeier zu Ehren Martin Kilian